



Der Kindergarten

... für das **Kind** ein Ort des Wohlfühlens. Ein Ort, an dem es seiner Fantasie freien Lauf lassen kann, wo es nach seinem Bedürfnis rennen, springen, tanzen, singen, malen und gestalten kann. Da wo es Antworten auf seine Fragen bekommt, Freundschaften schließt, Herausforderungen annimmt, Nähe erfährt, selbstbewusst und stark ist.

... für die **Eltern** ein Ort, an dem sie sicher sind, dass ihr Kind Geborgenheit und Förderung erfährt. Ein Ort, wo ihm Nähe gegeben, aber auch verbindliche Regeln vorgegeben werden. Wo Normen und Werte vermittelt werden, die ihm in einer immer unübersichtlicheren Welt Orientierung geben. Da wo Bildungspotentiale frühzeitig entdeckt, gefördert und weiterentwickelt werden.

Dafür stehen wir, die Kinderinitiative Kettwig, kurz KiK genannt. Diesem Anspruch stellen wir uns jeden Tag - mit unserem modern ausgestatteten Kindergarten, vor allem aber mit unserem erfahrenen, herzlichen und ideenreichen Team.

Mehr über uns und unseren Ansatz lesen Sie hier.....

Wir freuen uns auf Sie!

Der Vorstand und das Team

Inhalt

Der Kindergarten	1
<u>Aufsicht</u>	5
<u>Außengelände, Ausflüge, Feste</u>	6
<u>Ausrichtung , Beschwerdemanagement</u>	7
<u>Bewegung,Bildungsbereiche, Bildungsvereinbarung</u>	8
<u>Bildungsdokumentation, Datenschutz, Eingewöhnungsphasen</u>	10
<u>Elternrat</u>	11
<u>Elternarbeit,Finanzierung,Fördergruppen</u>	12
<u>Freispiel , Freunde und Förderer</u>	13
<u>Frühstück, Geburtstag, Gremien</u>	14
<u>Inklusion</u>	15
<u>Jahresbeitrag, Kinderinitiative</u>	16
<u>Leitgedanke, Medienkompetenz, Mittagessen, Mondgruppe , Motopädie</u>	17
<u>Natur, Öffnungszeit,Paritätischer Verband</u>	18
<u>Partzipation, Projektarbeit</u>	19
<u>Qualitätssicherung, Räumlichkeiten</u>	20
<u>Regeln,Sonnengruppe, Sterngruppe ,Schutzkonzept</u>	21
<u>Sprach, Team</u>	22
<u>Teamarbeit, Turnraum</u>	23
<u>Übergang Kindergarten-Schule, Übergang Sterngruppe in Sonnen/Mondgruppe</u>	24
<u>Vorstand, Vorschulprojekte</u>	25
<u>Zusammenarbeit/Kooperationspartner</u>	26

KiK Konzeption von A-Z

Ziel unseres pädagogischen Konzepts ist es, unsere Arbeit für die Eltern transparent und nachvollziehbar zu machen. Aber auch, uns an den Zielen und Inhalten, die wir für verschiedene Bildungsbereiche formuliert haben, messen zu lassen. Wir verhelfen dem Kind zur größtmöglichen Selbständigkeit und Eigenaktivität. Dabei legen wir sehr großen Wert auf die Eigenverantwortung, Mitarbeit und Mitbestimmung der Kinder. Die individuelle ressourcenorientierte Persönlichkeitsentwicklung steht immer im Vordergrund.

„**Kreative Kinder** sind Kinder, die viele Einfälle haben.“ Unsere Aufgabe ist es, die Umgebung so zu gestalten und Materialien bereitzustellen, dass die Kinder zu eigenen Ideen und Experimenten angeregt werden. Mit dieser kreativen Persönlichkeitsentwicklung bilden sich Merkmale wie Aktivität, Neugier, Initiative, Ausdauer, Konflikt- und Frustrationstoleranz stärker heraus, die es zu fördern gilt. Die Lernfreude wird angeregt und gefördert.

Über unsere Bewegungserziehung wird die Handlungskompetenz der Kinder in den verschiedenen Persönlichkeitsbereichen erweitert und gefördert. Lernen im frühen Kindesalter ist in erster Linie Lernen über Wahrnehmung und Bewegung. Das Selbstbewusstsein der Kinder wird gestärkt und die Bewegungsfreude geweckt.

Mit unserer sprachlich/musikalischen Erziehung erhält das Kind eine umfassende Förderung der Sinne und kann sich in der Fülle von Angeboten in seinem eigenen Tempo und seinen Möglichkeiten entsprechend entwickeln. Die Kinder erfassen, dass die sozialen Ordnungen sprachlich geregelt sind. Ihnen wird deutlich, wie sich zwischenmenschliche Beziehungen sprachlich ausdrücken lassen.

Unser Ziel ist es, die Kinder zu naturnahen und umweltbewussten Menschen zu motivieren. Die positive Einstellung zur Natur wird für die Kinder eine Selbstverständlichkeit, die sie mit auf ihren weiteren Lebensweg nehmen.

Wichtig ist uns das Erleben anderer Kulturen sowie die Akzeptanz und Toleranz gegenüber anderen Konfessionen, Religionen, Vielfalt, Gender und Diversität. Die Kinder erfahren und erkennen Andersartigkeit bzw. Verschiedenartigkeit und werden herangeführt, liberal damit umzugehen.

Wir geben den Kindern Unterstützung und hilfreiche Impulse bei Themen, die auf Kinder einwirken und die es zu verarbeiten gilt (bei Erzähltem und Gehörtem aus Nachrichten, Trauer etc.). Es ermöglicht dem Kind, Ideen und Vorstellungen zu entwickeln, um ein intensives Verständnis für den Mitmenschen und deren veränderte Verhaltensweisen zu entwickeln und diese zu akzeptieren

Wir sehen unsere kontinuierliche Zielsetzung in der konsequenten Weiterentwicklung unseres träger- und einrichtungsspezifischen Konzepts und die damit verbundene Erweiterung der pädagogischen Arbeit.

App

Seit März 2023 nutzen wir die Kita App KIKOM zur Elternkommunikation. Die App erfüllt alle Vorgaben der Datenschutz Grundverordnung (DSGVO). Über diese App werden wichtige Informationen zur Verfügung gestellt, Kinder können abgemeldet werden, persönliche Mitteilungen an die Gruppe gesendet werden, Termine und Speisepläne abgerufen werden...

Zu Beginn eines jeden neuen Kita-Jahres aktualisieren wir die KIKOM App, die neuen Kinder werden ihren jeweiligen Gruppen zugeordnet und für alle Eltern werden individuelle Zugangscodes generiert.

Eltern können dann entscheiden, ob sie die App freischalten und nutzen möchten.

Aufgabe und Funktion des Teams

Unser Bestreben ist es, die Kinder zu begleiten, sie zu fördern, zu unterstützen und sie darin zu bestärken, sich als individuelle Persönlichkeit anzunehmen sowie zu entfalten. Sie werden von uns darin unterstützt, größtmögliche Selbständigkeit und Eigeninitiative zu erlangen. Unsere Kinder bringen unterschiedliche soziale Erfahrungen mit, die direkten und indirekten Einfluss auf das Gruppengeschehen haben, so dass wir die Aufgabe und die Verpflichtung als Bildungsinstitution haben, diese in unser Tagesgeschehen einzubeziehen, zu reflektieren, zu verändern und zu bestärken. Die Kinder bekommen dadurch die Möglichkeit sich in der Gruppe als „Persönlichkeit“ kennen zu lernen, zu differenzieren, darzustellen und zu akzeptieren. Bei der Umsetzung in die tägliche Praxis finden regelmäßig Teamsitzungen statt, bei denen u. a. pädagogische Anliegen erörtert werden und Fallbesprechungen stattfinden. Beobachtungen unserer Kinder werden untereinander ausgetauscht und dokumentiert. Um unserem Anspruch gerecht zu werden, legen wir in unserer Einrichtung sehr viel Wert auf die Sicherung und Entwicklung unserer pädagogischen Arbeit. Um dies zu gewährleisten, spielen Fort- und Weiterbildung der Erzieherinnen eine entscheidende Rolle. Nur gut ausgebildete Mitarbeiter, die auch Willens sind, Neues praxisnah umzusetzen, können innovative pädagogische Bildungs- und Betreuungsangebote gestalten.

Jede(r) pädagogische Mitarbeiter*in bei uns, hat einen besonderen Schwerpunkt und die Möglichkeit entsprechende Fortbildungsmöglichkeiten zu nutzen.

Aufnahme

Unsere Eltern bekommen einen ersten Einblick in unsere Arbeit bei den Anmeldegesprächen. Es findet eine Führung durch den Kindergarten statt. Die Räumlichkeiten und das Außengelände werden besichtigt und vorgestellt, unser Konzept wird dargelegt und Fragen der Eltern beantwortet sowie besprochen. Ein möglicher besonderer Betreuungs- und Förderbedarf wird abgefragt und die Wünsche und Erwartungen der Erziehungsberechtigten werden ebenfalls besprochen.

Die Mitgliedschaft in der KiK e.V. ist Voraussetzung für einen Kindergartenplatz. Die Kinderinitiative nimmt Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren auf. Die Grundsätze, nach denen über die Aufnahme der Kinder entschieden wird, werden im Kita-Rat vereinbart. Die Entscheidung selbst trifft die pädagogische Leitung. Die Entscheidung, in welcher Gruppe des Kindergartens das Kind aufgenommen wird, liegt ebenfalls bei den

pädagogischen Mitarbeitern. Die Aufnahme in die Kita erfolgt in der Regel zum 1. August.

Bevor das Kind dann die Einrichtung besucht, findet ein Elterninformationsabend statt. Die Eltern lernen sich kennen, erhalten Antworten auf noch offene Fragen und werden mit den Gegebenheiten des Kindergartens vertraut gemacht.

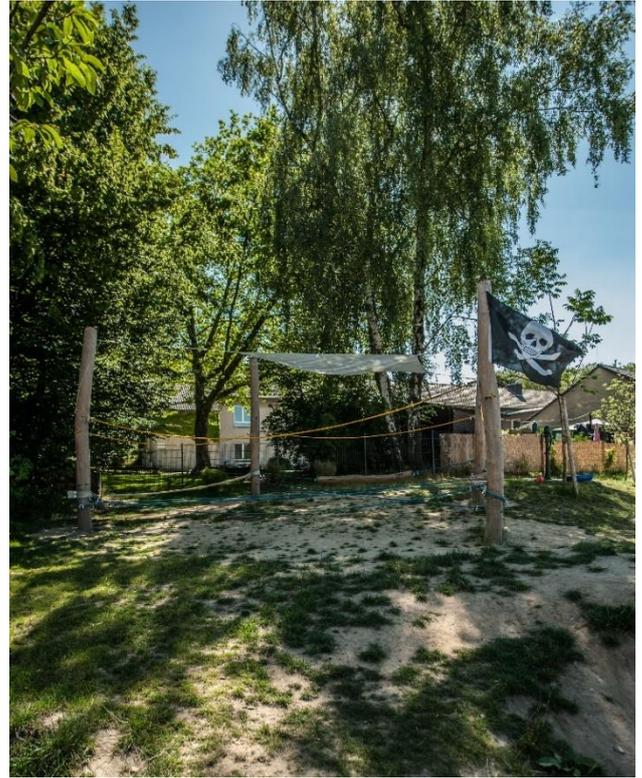
Der Aufnahme des Kindes geht eine ärztliche Untersuchung auf ansteckende Krankheiten und auf den allgemeinen Gesundheitszustand voraus. Das ausgefüllte Formular für die ärztliche Bescheinigung muss spätestens am ersten Tag des Kindergartenbesuches vorliegen.

Aufsicht

Für die erforderliche Aufsicht auf dem Weg zwischen Elternhaus und Kindergarten sind die Eltern selbst verantwortlich. Kinder, die durch die Eltern in die gefahrlose Bewältigung des Weges zwischen Kindergarten und Elternhaus eingewiesen worden sind, können den Weg auch ohne Aufsicht gehen. Dies wird in der Regel erst nach Vollendung des 5. Lebensjahres in Betracht kommen. Der Kindergarten benötigt dazu jedoch die im Anhang befindliche schriftliche Erklärung der Eltern. Diese Erklärung gilt nur, solange sich die persönliche Situation des Kindes und die Umweltverhältnisse nicht erheblich ändern. In einem solchen Fall darf das Kind nicht ohne Aufsicht bleiben. Im Kindergarten und auf dem Kindergartengrundstück tragen während der Öffnungszeiten die Erzieher die Aufsichtsverantwortung. Um eine lückenlose Aufsicht zu gewährleisten, ist es erforderlich, dass die Eltern ein Fernbleiben des Kindes unverzüglich bei der Gruppenleiterin oder der Leitung des Kindergartens melden. Kinder, die von den Eltern oder deren Beauftragten begleitet werden, sind zu Beginn der täglichen Öffnungszeiten direkt an die zuständige Aufsichtsperson des Kindergartens zu übergeben bzw. zum Ende der Öffnungszeiten von dieser entgegenzunehmen. Damit endet in der Einrichtung die Aufsichtspflicht des Kindergartens.

Außengelände

Eine naturnahe Erziehung ist ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Konzepts. Unser Außengelände eignet sich dafür optimal, da es den Kindern den nötigen Schutzraum zum Bewegen, zum Experimentieren und zur Entwicklung von Ideen gibt. Durch einen angelegten Weidentunnel, einer Lehmhütte und einen Nutz – und Blumengarten in Hochbeeten erfahren die Kinder, wie sich Natur „anfühlt“ und verändert. Das Außengelände, das sich über verschiedene Ebenen erstreckt, lädt mit zwei Sandkästen, einer Rutsche einem Niederseilgarten und einem Wasserspielplatz, zum Klettern, Ausruhen, Springen, Experimentieren, Hüpfen und Balancieren ein. Die „Kleinsten“ haben die Möglichkeit, ungestört in einem altersgerecht gestalteten und abgegrenzten Außenbereich die Natur zu erleben und ihre motorischen Fähigkeiten zu entwickeln. Sandspielzeug, Gartengeräte und Fahrzeuge stehen zur Verfügung. Um die Angebote für die Kinder attraktiv zu halten, wird die Außenanlage stetig weitergestaltet und ausgebaut.



Ausflüge, Feste und sonstige Aktionen

Zu den „Wir-Erlebnissen“ für alle Kinder und Eltern gehören auch Aktivitäten, die über den normalen Kindergartenalltag hinausgehen. Hier einige Beispiele:

- Theateraufführungen/Schattenspiele/Musicals
- Ausflüge zu unterschiedlichen Zielen z.B.: Gruga, Bücherei, Ruhr
- Museumsbesuche (z.B. DASA Dortmund, Ruhmuseum, Neanderthal)
- Besuch bei der Feuerwehr
- Oma/Opa-Nachmittage

Die KiK ist aber auch eine Gemeinschaft, die zu feiern versteht. Über das Jahr verteilt werden Feste gefeiert, die oft das Thema der aktuellen Projektarbeit aufnehmen. Hier einige Beispiele:

- Karnevalsfeier (Projekt „Bärenstark“)
 - Frühlingsfest (Projekt „Das Erwachen der Natur“)
 - Sommerfest (Projekt „Steinzeit“)
 - Herbstfest
 - Laternenfest
 - Nikolausfeier
 - Weihnachtsfeier
- Wichtige Hinweise für die Ausflüge:
- Lebensmittel bitte so verpacken, dass sie während des ganzen Tages verzehrt werden können.
 - Für unterschiedliche Lebensmittel (Gurken, Süßigkeiten, Tomaten, Butterbrote), bitte verschiedene Frischhaltedosen verwenden.

- Getränke nur in wiederverschließbare Gefäße (kein Glas) mitgeben oder kleine Trinkpäckchen verwenden.
- Bitte Kleidung zum Wechseln mitgeben.
- Alle Lebensmitteldosen, Rucksäcke, Kleidung und andere persönliche Gegenstände ihrer Kinder bitte mit Namen versehen, da es uns ansonsten nicht möglich ist, diese Gegenstände zuzuordnen.

Ausrichtung

Nach dem Motto: „Bewegung ist eine elementare Form des Denkens“ (Schäfer, 2003), legt die KiK e.V. einen Schwerpunkt auf den Bildungsbereich Bewegung.

Beschwerdemanagement

Zu der Elternschaft pflegen wir in unserer Einrichtung eine wertschätzende und partnerschaftliche Beziehung. Beschwerden können an alle Mitarbeitenden gerichtet werden. Häufig geschieht dieses durch direkte Ansprache, so dass Fragen und Unstimmigkeiten sofort besprochen werden können. Die Eltern haben die Möglichkeit Beschwerden und Wünsche an den Vorstand, an den Elternrat oder an die Leitung der Einrichtung weiterzugeben.

Für jede Beschwerde suchen wir Lösungen im Rahmen unserer Möglichkeiten sowie im Interesse und Wohl der Kinder.

Betreuung

Wir betreuen bis zu 57 Kinder im Alter von 6 Monaten bis 6 Jahren in unserer dreigruppigen inklusiven Einrichtung.

Bewegung

Kinder bringen eine natürliche Bewegungsfreude und -fähigkeit mit. Strampelnd, kriechend, krabbelnd, rennend, springend, kletternd, mit anderen tobend, hüpfend, fassend, hebend, schiebend und auf vielerlei Art und Weise mehr erobern sie sich und ihre Welt. Sie entdecken ihren Körper und seine Fähigkeiten, bilden ihre grob- und feinmotorische Geschicklichkeit aus, erforschen ihre Umwelt, erleben Erfolg und Misserfolg, lernen ihre Leistungsgrenzen kennen und zu steigern. Bewegung fördert die körperliche, aber auch die kognitive Entwicklung. Beispielsweise werden die Sprachentwicklung und das mathematische Grundverständnis durch das Ermöglichen vielfältiger Bewegungserfahrungen positiv unterstützt. Wahrnehmung und Orientierung in Raum und Zeit stehen in engen Zusammenhang mit den Grundlagen für ein mathematisches Verständnis (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0-10 Jahre in Kindertages-einrichtungen und Schulen im Elementar- und Primarbereich in NRW). Um sich gesund entwickeln zu können, brauchen Kinder vielseitige, regelmäßige und

tägliche Bewegungsreize. Im Alltag ist hierzu meist nicht genug Raum bzw. Gelegenheit. Unsere Einrichtung bietet durch einen Bewegungsraum, ein großes Außengelände und die an die Bewegungsbedürfnisse der Kinder angepassten Innenräume die nötigen Rahmenbedingungen. Unsere Räume bieten Platz für das Sammeln vielseitiger Erfahrungen und fördern selbst gesteuertes Lernen. Täglich ergeben sich für die Kinder viele Möglichkeiten, die eigenen Grenzen kennen zu lernen, Geschicklichkeit und dadurch Selbstsicherheit und Selbstvertrauen zu erwerben.



Bildungsbereiche/Bildungsvereinbarung

Der Begriff "Bildung" umfasst nicht nur die Aneignung von Wissen und Fertigkeiten. Vielmehr geht es darum, Kinder in allen ihren möglichen Entwicklungsbereichen einschließlich Selbstbewusstsein, Eigenständigkeit und Identität zu begleiten, zu fördern und herauszufordern. Im Zentrum der Bildungsgrundsätze steht die Frage, wie es bereits in den frühen Lebensjahren gelingen kann, Kinder individuell so zu fördern, dass ihnen der Zugang zu Bildung offen steht - unabhängig von der Herkunft und dem Bildungshintergrund der Eltern. Diesen pädagogischen Auftrag verfolgen wir konzeptionell in den relevanten Bildungsbereichen:

- Bewegung
- Körper, Gesundheit und Ernährung
- Sprache und Kommunikation
- Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
- Musisch-ästhetische Bildung
- Religion und Ethik
- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftlich-technische Bildung
- Ökologische Bildung
- Medien



Um die Vielfalt der Erfahrungsmöglichkeiten gedanklich zu strukturieren, sind die Bildungsbereiche inhaltlich abgegrenzt, obgleich es in der pädagogischen Praxis vielerlei Überschneidungen gibt. Die Darstellung der Bildungsbereiche folgt eher der

gedanklichen Logik der Erwachsenen als der Art und Weise, wie ein Kind tatsächlich lernt. Selbst-, Sozial-, sowie Sach- und Methodenkompetenz werden nicht als unabhängig voneinander zu verstehende Entwicklungsbereiche betrachtet. Außerdem können mit ein und derselben Tätigkeit verschiedene Bildungsbereiche angesprochen werden. Jeder Bereich ist mit dem anderen verknüpft und wird begleitet und wahrgenommen (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0-10 Jahre in Kindertageseinrichtungen und Schulen im Elementar-und Primarbereich in NRW).

Die Bildungsbereiche Bewegung & Gestaltung, Bauen & Konstruieren, Experimentieren & Forschen und Kunst & Kreativität haben in unserer Einrichtung ihren Schwerpunkt. Darüber hinaus werden die anderen Bildungsbereiche im Laufe eines Kindergartenjahres in verschiedenen Projektarbeiten umgesetzt. Unser Anliegen ist es, die natürliche Wissbegierde der Kinder zu fördern, so dass sie sich spielerisch Erkenntnisse und Wissen aneignen. Um den Eltern einen Einblick in die Projektarbeit zu gewähren, hängt im Flurbereich ein Informationsplakat mit allen pädagogischen Kerngedanken und Aktivitäten aus.

Bildungsdokumentation

Jede Kindertageseinrichtung hat den Bildungs- und Erziehungsauftrag zur individuellen und stärkenorientierten, ganzheitlichen Förderung eines jeden Kindes. Zur Erfüllung dieses Auftrags bedarf es einer alltagsintegrierten wahrnehmenden Beobachtung des Kindes, die auf seine Möglichkeiten und die individuelle Vielfalt seiner Handlungen, Vorstellungen, Ideen, Werke und Problemlösungen gerichtet ist. Die regelmäßige Auswertung der Beobachtungen zu den Entwicklungs- und Bildungsprozessen des Kindes werden in einer Bildungsdokumentation festgehalten. Dadurch erhalten die pädagogischen Fachkräfte Einblick in die individuellen Fortschritte des Kindes und können so die gezielte Unterstützung weiterer Bildungsschritte abstimmen und planen.

Die Bildungsdokumentation ist auch die Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Endet die Betreuung des Kindes in der Tageseinrichtung, wird die Bildungsdokumentation den Eltern ausgehändigt.

Die Bildungsdokumentation setzt die schriftliche Zustimmung der Eltern voraus.

Einmal im Jahr werden alle Erziehung/Sorgeberechtigten durch die zuständigen pädagogischen Fachkräfte zu einem Entwicklungsgespräch eingeladen.

Basis der Gespräche sind die Beobachtungen der pädagogischen Fachkräfte, Basik Bögen (Dokumentation der Sprachentwicklung), Kuno Beller.

Die Gespräche werden anhand von Fotos, Videos und Portfolios der Kinder geführt.

Entwicklungsgespräche können abhängig vom Alter und Entwicklungsstand des Kindes, unterschiedliche Schwerpunkte haben.

Eingewöhnung-Übergang

Datenschutz

Datenschutz hat einen besonders hohen Stellenwert für uns. Ausführliche Datenschutzerklärungen finden sie auf unserer Internetseite und in unseren Betreuungsverträgen.



Eingewöhnungsphase

Wenn die Jüngsten in die KiK e.V. kommen, tut sich für die Kinder eine neue Welt auf. Eine fremde Welt! Mit neuen Kindern, einer unbekanntem Umgebung und Regeln, die anders sind als zu Hause. Sie treffen auf zunächst fremde Betreuer*innen und müssen sich zudem von ihren primären Bezugspersonen zeitweise trennen. Oft ein schwieriger Moment.

Der Eintritt in den Kindergarten ist aber nicht nur für die Kinder ein emotional beladener Moment, sondern auch für die Eltern und die Erzieher*innen. Die Eltern müssen ihr Kind loslassen und einer/m unbekanntem Erzieher*innen anvertrauen, ohne oftmals genau zu wissen, wie es auf diese grundlegenden Veränderungen reagiert. Die Erzieher/innen wiederum müssen sich auf neue Kinder, auf eigenständige Persönlichkeiten, einstellen und deren Vertrauen und Respekt gewinnen.

Die Eingewöhnung der Kinder gilt als der Beginn der Beziehung zwischen den Erzieher*innen und den Familien. Aufgabe der Erzieher*innen während dieser Zeit ist es, die Eltern und Kinder zu beobachten, um ihre spezifischen Umgangsweisen kennen zu lernen. So können wir dem Kind langsam ähnliche und vertraute Verhaltensweisen anbieten und es in die neue Umgebung integrieren. Die Eingewöhnungszeit ist eine Zeit des Austausches für Eltern und Erzieherinnen.

Unsere Eltern bekommen einen ersten Einblick in unsere Arbeit bei den Aufnahmegesprächen. Es findet eine Führung durch den Kindergarten statt. Die Räumlichkeiten und das Außengelände werden besichtigt und vorgestellt, unser Konzept wird dargelegt und Fragen der Eltern beantwortet und besprochen. Bevor das Kind dann die Einrichtung besucht, findet ein Elterninformationsabend statt. Die Eltern lernen sich kennen, erhalten Antworten auf noch offene Fragen und werden mit den Gegebenheiten des Kindergartens vertraut gemacht.

Die „Schnuppertage“ für die schon 3-jährigen Kinder mit ihren Eltern, dienen im Wesentlichen dazu, das Vertrauen füreinander aufzubauen und zu vertiefen. Die Eltern lernen die Mitarbeiter in ihrem täglichen Ablauf kennen. Sie erleben, dass sie ihre Kinder vertrauensvoll abgeben und sich herausnehmen können. Nach und während der Schnuppertage wird über die individuelle Eingewöhnungsphase des Kindes gesprochen und die nächsten Schritte festgelegt.

Für die U3-Kinder findet die Eingewöhnung nach dem Berliner Modell statt. Diese individuell gestalteten Eingewöhnungsphasen werden ebenfalls intensiv auf dem 1. Elternabend besprochen.

Alle Eltern erhalten auf dem Elternabend einen Fragebogen, indem sie besondere Bedürfnisse, Gewohnheiten, Rituale und Vorlieben ihrer Kinder dokumentieren. Die Eltern dokumentieren in diesem Fragebogen auch ihre eigenen Wünsche und Erwartungen.

Elternrat

Die Mitwirkung der Eltern an der Kindergartenarbeit geschieht vor allem im Elternrat, der insbesondere die Aufgabe hat, unsere Feste, den Flohmarkt und die Arbeitstreffen zu organisieren.

Der Elternrat wird zu Beginn des Kindergartenjahres bei einer Elternversammlung von den anwesenden Eltern gewählt. Wahl und Zusammensetzung des Elternrats regeln sich nach dem Kindergartengesetz. Der Elternrat bildet mit den Vertretern des Trägers (Vorstand) und den pädagogisch tätigen Kräften den Kita-Rat. Die letzte Verantwortung für den Kindergarten liegt beim Träger der Einrichtung.

Die **Elternarbeit** hat bei uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen unseren Kindern auch in Zeiten knapper öffentlicher Mittel ein ansprechendes Umfeld und einen überdurchschnittlich guten Betreuungsschlüssel bieten. Dafür bringt sich jeder mit seinen Talenten und Fähigkeiten ein. KiK-Eltern packen aktiv mit an, sie leisten Arbeitsstunden.

Mitglieder auf der Warteliste	5 Stunden jährlich/pro Kind
Aktive Mitglieder	10 Stunden jährlich/pro Kind

Finanzierung

Die KiK e.V. ist ein Zusammenschluss engagierter Eltern, die seit über 30 Jahren als Träger des gleichnamigen Kindergartens fungiert. Die KiK ist kein Privatkindergarten und wird offiziell vom Land anerkannt und gefördert. Die Tagesstätte wird vom Land und der Stadt sowie durch Vereinsbeiträge und Spenden finanziert.

Fördergruppen und Workshops

Wir geben unseren Kindern die Möglichkeit, an Workshops und Fördergruppen teilzunehmen, die sich an deren Wünschen, individuellen Stärken und Bedürfnissen orientieren. Wichtig ist uns die Einbindung und Mitbestimmung der Kinder. Deshalb werden die Themen gemeinsam mit den Kindern besprochen und gestaltet. Die Themenvielfalt ist groß und das „Mitmach-Angebot“ an die Kinder deckt alle relevanten Bildungsbereiche ab. Die Aktivitäten sind so gestaltet, dass den Kindern keine fertigen Lösungen vorgegeben werden. Sie erhalten vielmehr die notwendige Unterstützung

und Anregung, um ihre eigenen schöpferischen und kreativen Fähigkeiten zu entdecken.

Hier einige Beispiele

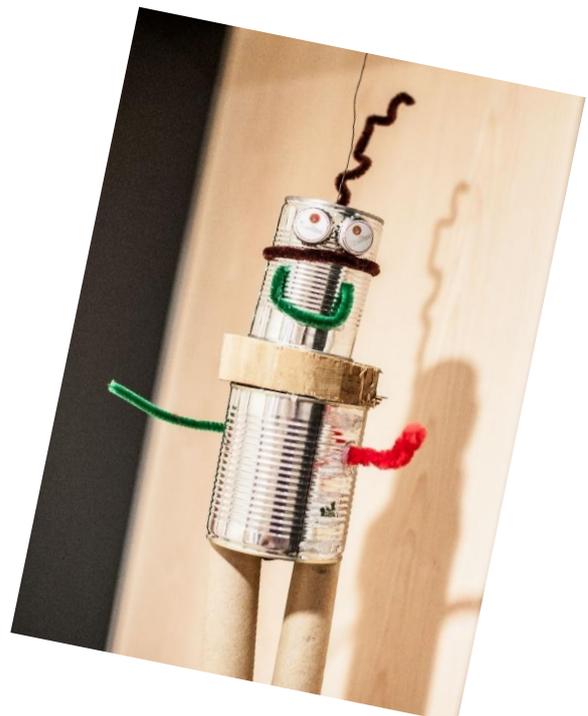
- Psychomotorische Bewegungsgruppe (Motopädie)
- Backen und Kochen
- Experimentierkurse
- Englischkurse
- Mathematische Früherziehungskurse
- Gebärden-Unterstützende-Kommunikation
- Waldgruppe

Einige der Angebote werden in Zusammenarbeit mit externen Partnern durchgeführt, z.B.

- Selbstbehauptungs-Training (WSD)
- Erste-Hilfe Trainingskurse für Kinder (DRK)
- Verkehrserziehung (Polizei)
- Feuerwehr Essen/Kettwig
- HVV-Kettwig
- EBE Essen
- Zahnärztlicher Dienst, Gesundheitsamt Essen

Freispiel

Unser pädagogisches Konzept setzen wir Tag für Tag mit den Kindern während des gemeinsamen Tagesablaufs um. Dabei steht das Spiel an erster Stelle, denn Spiel bedeutet in der Entwicklung des Kindes Lebensaneignung. Beim Spiel setzen Kinder Kreativität und Fantasie ein. Sie drücken aber auch über Symbolspiele Probleme aus und schaffen sich so Chancen der Bewältigung. Unsere Erzieher*innen sind dabei Beobachter, Partner, Mit-Spieler und Impulsgeber.



Freunde und Förderer

Die KiK e.V. ist ein Kindergarten, in dem aktives Miteinander großgeschrieben wird. Um dieses Miteinander zu gestalten, braucht es viel Kreativität, aber auch entsprechende finanzielle Mittel. In der heutigen Zeit kann man sich vorstellen, dass man mit dem vorhandenen Etat oft an die Grenzen des Machbaren stößt.

Deshalb sind wir unseren Freunden und Förderern sehr dankbar, dass sie Projekte und Maßnahmen ermöglichen, die ansonsten nicht durchführbar wären. Die Unterstützung, die wir erfahren, erreicht immer die Kinder - sei es im Bereich der pädagogischen Arbeit oder bei der Instandhaltung und Erweiterung unserer Einrichtung.

Die Möglichkeiten, uns zu unterstützen sind vielfältig. Wir freuen uns neben einer finanziellen Spende auch über jegliche andere Form der Unterstützung. Da wir Vereinsstatus haben, können Sie Spenden steuerlich geltend machen. Sprechen Sie uns gerne an.

Frühstück

Alle Kinder frühstücken in der KiK e.V., wobei wir uns in Zusammenarbeit mit den Eltern für ein bestimmtes Frühstücks-Modell entschieden haben.

Die Kinder bringen nur montags ein eigenes Frühstück mit. Von Dienstag bis Freitag wird das Frühstück von uns aus frisch angelieferten Produkten bereitgestellt. Auf diese Weise wird eine gleichbleibende Qualität gewährleistet und Aktionen „Tausche Vollkornbrot gegen Schokoladenbrötchen“ sind ausgeschlossen.

Montag:	Eigenes Frühstück
Dienstag:	Brötchen, Wurst/Käse, vegane Aufstriche und Marmelade
Mittwoch:	Vollkornbrot, Wurst/Käse, vegane Aufstriche und Marmelade
Donnerstag:	Obst und Gemüse, Knäckebröt
Freitag:	Müsli und Cornflakes

Nachmittags erhalten die Kinder noch einen gesunden Snack (Obst, Rohkost, Brot, Brödl, Joghurt, Knäckebröt)

Geburtstage

Die Geburtstagsfeier im Kindergarten ist für jedes Kind ein absolutes Highlight und ein besonderes Ereignis.

An diesem Tag steht das Kind im Mittelpunkt der ganzen Gruppe

Wir haben für diesen Tag ganz besondere Rituale

- das Kind erhält eine Geburtstagskrone
- sitzt auf einem Geburtstagsstuhl an einem besonderen Geburtstagstisch
- im Geburtstagssitzkreis darf es sich besondere Spiele und Lieder wünschen
- das Kind bekommt ein kleines Geburtstagsgeschenk und darf an die anderen Kinder ein Geburtstagssnack verteilen (eine kleine Süßigkeit, ein Eis, ein Muffin oder ein Stück Kuchen)

Gremien

Der *Vorstand* besteht aus 5 *Vereinsmitgliedern*, die einmal im Jahr von der Mitgliederversammlung gewählt werden und verantwortlich sind für Buchhaltung, Personelles, Mitgliederverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung des Teams und Weiterentwicklung der Einrichtung. Da der Vorstand aus Mitgliedern besteht, deren Kinder unseren Kindergarten besuchen, liegt der Vorteil auf der Hand: Es handelt sich um Eltern, denen der KIK am Herzen liegt und die sich deshalb während ihrer „Amtszeit“ für die Weiterentwicklung der Einrichtung und ihrer pädagogischen Arbeit engagiert einsetzen.

Der *Elternrat* besteht aus mindestens *sechs Elternteilen*, die einmal im Jahr von der Elternversammlung gewählt werden. Der Elternrat trifft sich regelmäßig, um Belange des Kindergartenalltags, Organisation von Festen und der Instandhaltung der Einrichtung zu besprechen und voranzutreiben. Der Elternrat ist Bindeglied zwischen Eltern, Team und Vorstand. Ihm kommt besonders bei einer Elterninitiative eine wichtige Rolle zu. Er organisiert und führt die Flohmärkte durch, leitet die Arbeitstreffen und führt Kinonachmittage durch. Die Aktivitäten und Aktionen des Elternrats tragen entscheidend zum Erhalt, dem Miteinander und der Weitergestaltung der Einrichtung bei.

Der *Kindergartenrat* besteht aus *neun Mitgliedern*: drei Vorstandsmitglieder, drei Elternratsmitglieder und drei pädagogischen Fachkräften. Er trifft sich vierteljährlich. Besprochen werden alle gremienübergreifenden Bereiche (stattfindende Elternabende mit Referenten, Belange und Anliegen der einzelnen Gremien, Vereinsaktivitäten etc.).

Inklusion

Gleiches wo möglich, Besonders wo nötig!“ – alle Kinder haben die gleichen Rechte und jeder trägt einen wichtigen Teil zum gesamten Kindergartenalltag bei. Darüber hinaus liegen aber auch individuelle Bedürfnisse der Kinder vor, auf welche wir uns stets neu einstellen und welche wir in unserem Alltag berücksichtigen. So bieten wir den Kindern individuelle Einzelförderung an oder auch Angebote in überschaubaren Kleingruppen.

Unser inklusiver Leitgedanke spiegelt sich im täglichen Leben, in unserem Herzen und in unserer Gruppenstruktur wider. Bei uns sind alle Kinder und ihre Familien herzlich willkommen und gehören dazu, unabhängig von Förderbedarf, Herkunft, Religion, Alter, Erstsprache oder Entwicklungsstand. Neben unserem Konzept ist auch unser Alltag auf die bunte Vielfalt unserer Kinder ausgelegt. So achten wir stets darauf, alle mit einzubeziehen und allen zu ermöglichen teilzuhaben. Dies betrifft auch Ausflüge, Feste und Feiern. Zudem greifen unsere Angebote, Projekte und die Freispielmöglichkeiten sowie unser Spiel- und Materialangebot die Verschiedenartigkeit unserer Kinder auf. Unsere Inklusionskinder sind in allen 3 Gruppen zu finden. Einige von ihnen werden von einer Integrationsassistenz unterstützt.

Externe Therapien wie Heilpädagogik oder Logopädie können hier stattfinden. Ferner wurden unsere Räumlichkeiten und unser Außengelände unter dem Leitbild der Inklusion so gestaltet, dass es für alle individuell nutzbar ist.

So gibt es seit Herbst 2022 einen zusätzlichen kleinen Therapieraum, der für Logopädie, Gebärden- unterstützende Kommunikation, Heilpädagogik, Snoezelen oder Kleingruppenarbeit genutzt wird.

Eine zusätzliche pädagogische Fachkraft ist direkte und erste Ansprechpartnerin für die die Sorge- bzw. Erziehungsberechtigten, Therapeuten und Assistenzkräfte. Sie erstellt die jährlichen Förder- und Teilhabepäne und führt die Gespräche dazu. Sie ist zusätzlich auch an den jährlich stattfindenden Entwicklungsgesprächen beteiligt.

Wir kooperieren (nach Absprache mit den Eltern) mit allen am Kind beteiligten Institutionen/Menschen, Frühförderstellen, Kinderärzten, Logopädischen Praxen, ergotherapeutischen Praxen, SPZ, Impulse e.V., Fachberatung, Schulen.

Jahresbeitrag

Die Mitgliedschaft in der KiK e.V. ist Voraussetzung für einen Kindergartenplatz.

Jedes aktive und passive Mitglied zahlt einen Jahresbeitrag:

Aktive Mitglieder: EUR 240,00

Passive Mitglieder: EUR 36,00

Nur über diese Jahresbeiträge können außergewöhnliche Anschaffungen oder auch Zusatzangebote für Kinder und Eltern finanziert werden. Darüber hinaus wird aber auch Muskelkraft benötigt, um so Kosten für Auftragsarbeiten einzusparen. KiK-Eltern packen aktiv mit an: Sie leisten Elternarbeit.

Mitglieder auf der Warteliste	5 Stunden jährlich/pro Kind
Aktive Mitglieder	10 Stunden jährlich/pro Kind

Die Liste der möglichen Arbeiten ist lang und es findet sich für jedes Mitglied das Passende. Es werden Arbeitstreffen und Flohmärkte vom Elternrat organisiert, aber auch Reparaturarbeiten, Wäschewaschen, Kochen in Vertretung, Pflegemaßnahmen im Außenbereich etc. werden auf die Elternarbeit angerechnet.

Verschiedene Gründe können dazu führen, dass die Elternarbeit nicht aktiv geleistet werden kann. Die nicht geleisteten Arbeitsstunden werden dann mit einem Stundensatz von Euro 25,00 in Rechnung gestellt.



Kinderinitiative

Ende der 80er Jahre war die Kindergartensituation in Kettwig sehr angespannt und viele Eltern fanden keinen ortsnahen Kindergartenplatz. Aus Unmut über die Situation fanden sich interessierte Eltern zusammen und gründeten 1990 die Kinderinitiative Kettwig e.V..

Ihr Ziel: Der Aufbau eines neuen Kindergartens mit innovativem pädagogischem Konzept. Land und Kommune akzeptierten die

Elterninitiative als Träger der neuen Einrichtung und stellten die Finanzierung sicher. Mittlerweile bestehen wir mehr als 30 Jahre.

Wir sind stolz darauf, dass wir die damalige Idee eines „etwas anderen Kindergartens“ verwirklichen konnten und vor allem, dass wir engagierte Eltern und professionelle und kreative Mitarbeiter haben, die unsere Philosophie mittragen und den Kindergarten stetig weiterentwickeln.

Leitgedanke

Das Kind mit all seinen Bedürfnissen und Potentialen steht in unserer Kindertagesstätte immer im Vordergrund! Wir verstehen uns bei der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung und der freien Entfaltung des Geistes des Kindes als familienergänzende und –unterstützende Institution, die in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus wirken und fördern kann. Dieser Leitgedanke liegt unserem pädagogischen Konzept zugrunde.

Medienkompetenz

Medien gehören selbstverständlich in den Tagesablauf unserer Kinder. Wir haben die unterschiedlichsten Medien, welche in unserem Haus kindgerecht eingesetzt werden. Unsere Kindergartenbücherei bietet eine große Auswahl an kindgerechter Lektüre. In unserer pädagogischen Arbeit setzen wir Bilderbuchbetrachtungen zu verschiedenen Themen ein. Jede Gruppe verfügt über ein Tablet, hiermit werden Fotos, die auch zur Dokumentation von Geburtstagen und Festen und zum Erstellen von Lerngeschichten für jedes einzelne Kind genutzt werden, gemacht. Die Kinder werden über unsere Kita-App, bei der Gestaltung ihrer Portfolios, aktiv mit einbezogen.

Eltern haben, über diese App, Einsicht in die Portfolios und sind somit immer aktuell über die Entwicklungsschritte ihrer Kinder informiert. Zuhause können Eltern und Kind sich gemeinsam darüber austauschen.

Mittagessen

Bei der Ernährung der Kinder legen wir sehr viel Wert auf eine gesunde und abwechslungsreiche Kost. Für die Tageskinder wird das warme Mittagessen täglich von einem Bio-Catering geliefert und gemeinsam mit den Erzieher*innen eingenommen.

Mondgruppe

Die Mondgruppe befindet sich im Obergeschoss. Bis zu 25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren können die Mondgruppe besuchen.

Motopädie-Psychomotorik

Psychomotorik kennzeichnet die enge Verknüpfung von körperlicher, seelischer und geistiger Entwicklung des Kindes. Ziel der psychomotorischen Förderung ist die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung des Kindes durch Bewegung unter Berücksichtigung aller Entwicklungsbereiche. Das Selbstbewusstsein der Kinder wird gestärkt und die Bewegungsfreude geweckt. So können spielerisch Veränderungen von Bewegungsabläufen erreicht werden.

Nach Absprache mit den Eltern und dem Team wird ein Kind in die motopädische Gruppe aufgenommen. Die Gruppenzusammensetzung sowie die Dauer des Verbleibs in der Gruppe sind abhängig von den individuellen Bedürfnissen/Zielen der jeweiligen Kinder. Mit gezielten Wahrnehmungs- und Bewegungsangeboten werden die Kinder, die in Kleingruppen aufgeteilt sind (jeweils 4 bis max. 5 Kinder), gefördert.

Natur

Unsere Einrichtung versteht sich als Natur-Kindergarten. Unser Ziel ist es, die Kinder zu naturnahen und umweltbewussten Menschen zu erziehen. Denn nur was ein Kind für sich selbst mit allen Sinnen entdecken kann, das wächst ihm ans Herz, wird ihm schätzenswert und dafür ist es bereit, von sich aus Verantwortung zu übernehmen. Die Auseinandersetzung mit der Natur hilft den Kindern, ihr Selbstvertrauen zu stärken, „Wir-Bewusstsein“ in der Gruppe zu erleben und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln und zu entfalten.

Wann immer sich die Möglichkeit ergibt, gehen wir mit den Kindern in den Außenbereich. Jedes Kind unserer Einrichtung verfügt über wetterangepasste Kleidung, so dass der Aufenthalt im Freien zu jeder Jahreszeit und fast bei jeder Witterung möglich ist.

Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist von Montag bis Freitag von 7:15 Uhr bis 16:15 Uhr geöffnet. In diesem Zeitfenster haben die Eltern die Möglichkeit, verschiedene Betreuungsverträge für ihre Kinder abzuschließen.

Buchungszeit: 35 Stunden: Montag bis Freitag, 7:15 Uhr - 14:15 Uhr oder

Buchungszeit: 45 Stunden: Montag bis Freitag, 7:15 Uhr - 16:15 Uhr

Schließungszeiten: Zwischen Weihnachten und Neujahr, sowie drei Wochen in den Sommerferien

Wir bitten darum, dass alle Kinder bis spätestens 9 Uhr in den Kindergarten gebracht werden, da dann gemeinsame Aktivitäten wie Morgenkreis oder Projekte starten. Die Abholzeit beginnt um 14.15 Uhr. Natürlich können Sie Ihr Kind auch nach Absprache früher abholen. Wir bitten allerdings darum, die Mittagsruhe zwischen 12.30 und 14 Uhr zu achten. Um das Tagesprogramm mit Ihrem Kind planen zu können, sollten die Abholzeiten in den Plan eingetragen werden, der neben der Gruppentür hängt. Wer sich deutlich verspätet, wird gebeten, kurz Bescheid zu geben.

Paritätischer Verband

Die KiK e.V. ist Mitglied im Paritätischen Verband. Die Mitgliedschaft bietet uns ein Netzwerk von Hilfen durch fachliche Unterstützung und betriebswirtschaftliche Beratung. Ein bedarfsgerechtes Programm der Fort- und Weiterbildung und spezielle Angebote der Qualitätsentwicklung sichern einen hohen Standard unseres Angebotes. Zudem übernimmt der Paritätische Verband, als unser Partner, die Vertretung unserer Anliegen und die Vermittlung unserer Interessen gegenüber Politik und Verwaltung.

Partizipation

Jedes Kind hat das Recht, seine Bedürfnisse zu äußern und aktiv Einfluss auf die Gestaltung seiner Umgebung zu nehmen. Partizipation zieht sich als grundlegendes pädagogisches Prinzip und gelebte Kultur durch den Alltag der gesamten Einrichtung. Das Erlebnis der aktiven Teilhabe und Mitgestaltung versetzt Kinder in die Lage Eigenverantwortung zu übernehmen und sich als wichtigen Teil der Gemeinschaft zu erfahren. Auf diese Weise werden demokratisches Verhalten und Zusammenleben im Alltag der Tageseinrichtung gelebt. Dafür brauchen die Kinder Erwachsene, die ihnen die Bewältigung dieser Aufgaben zutrauen und kindgerechte Formen der Mitbestimmung gewährleisten. Die Kinder haben vielfältige Möglichkeiten sich an Entscheidungen des Alltags in unserer Einrichtung zu beteiligen, z.B. im freien Spiel und bei geplanten Angeboten entscheiden sie Inhalte und Teilnahme nach Interessen und Neigungen. Alters und entwicklungspezifisch werden alle Kinder in Planungen und Abläufe mit einbezogen. In vielen Bereichen unseres Alltags haben die Kinder die Möglichkeit mitzuzusprechen. Im Abschlusskreis, während des Freispiels, beim Frühstück, beim Essen, beim Wickeln, in der Planung des Vorschulprojekts, beim Einrichten der Turnhalle, sowie bei Festen.

Die Möglichkeit, Beschwerden zu äußern, sind präventiver Kinderschutz und ein wesentliches Element von Partizipation. Jedes Kind erlebt, dass es mit seinen Bedürfnissen, Wünschen und Beschwerden ernst genommen wird. Dadurch erlebt es sich als selbstwirksam und lernt seine Interessen selbst zu vertreten und die Meinung anderer zu respektieren. Die pädagogischen Fachkräfte vermitteln jedem Kind, dass es ein Recht auf Beschwerde und Mitbestimmung hat. Alle Fachkräfte achten zu jederzeit auf verbale und nonverbale Signale eines jeden Kindes und gehen verantwortungsvoll mit Macht und Einflussnahme um.



Projektarbeit

Die unterschiedlichen Anforderungen der Bildungsbereiche werden im Laufe eines Kindergartenjahres in verschiedenen Projektarbeiten umgesetzt. Unser Anliegen ist es, die natürliche Neugierde und Wissbegierde der Kinder zu fördern, so dass sie sich spielerisch Erkenntnisse und Wissen aneignen. Aufgrund der Themenvielfalt können immer wieder neue Bereiche „erfahren“ werden. So z.B. "Der Himmel über uns", "Mozart", "Erwachen der Natur", "Mein Körper und ich", "Die Neandertaler", "Wasser und die anderen Elemente".

Qualitätssicherung

Es ist unser Ziel, die Qualitätsstandards in unserer Einrichtung zu gewährleisten und stetig weiterzuentwickeln. Dies schließt Sicherheitskriterien unserer Einrichtung, ebenso wie fachliche Kompetenzen unserer Mitarbeiter mit ein. Daher haben wir ein Qualitätsmanagement entwickelt, das u.a. folgende Punkte umfasst:

- Zertifizierungen
- Regelmäßige Arbeiten am Qualitätshandbuch im Team
- Regelmäßige Teambesprechungen
- Fortbildungsmaßnahmen
- Supervision
- Fachberatung in-house
- Jährliche Bedarfsumfragen bei Eltern
- Regelmäßige Sicherheitsabnahmen in unserer Einrichtung

Räumlichkeiten

Alle drei Gruppen verfügen jeweils über einen Stammraum und jeweils 2 sich anschließende Bildungsräume und sind so eingerichtet, dass sie viel Platz für Bewegung ermöglichen. Die Räume sind in verschiedene Bereiche gegliedert

- Baubereiche mit Konstruktionsmaterialien
- Entspannungsbereiche, die auch als Vorlese- und Rückzugsbereiche genutzt werden
- Verkleidungsbereich
- Kreativ- und Kunstbereich
- Experimentier- und Forschungsbereich
- Frühstücksbereich
- Schlafräume
- Snoezelbereich
- Bewegungsbereich



Wir haben zusätzlich eine große Turnhalle, einen Therapieraum und eine größere Freifläche im Obergeschoss. Die behindertengerechte Toilette befindet sich im Untergeschoss und der Duschbereich im Obergeschoss. Neben jedem Gruppenraum befindet sich ein Toilettenraum.

Regeln

Wie in jeder Gemeinschaft gibt es auch in unserer Einrichtung Regeln. Diese Regeln, die ein partnerschaftliches gemeinsames Miteinander gewährleisten, werden regelmäßig überprüft. Sie werden im Team und mit den Kindern besprochen und ggf. verändert. So können sie jederzeit individuell auf das veränderte Verhalten der Kinder abgestimmt werden.

Sonnengruppe

Die Sonnengruppe befindet sich im Erdgeschoss und wird von 20 Kindern im Alter von 2-6 Jahren besucht.



Sterngruppe

In der Sterngruppe sind bis zu 12 Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren. Die Sterngruppe befindet sich im Erdgeschoss und hat ein direkt an den Gruppenraum grenzendes eigenes kleines Außengelände

Schutzkonzept

Der Schutz, der uns anvertrauten Kinder, ist in unserer Kindertageseinrichtung ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Hierfür hat das Team ein Schutzkonzept entwickelt, welches sicherstellt, dass gemeinsam erarbeitete Strategien befolgt werden, um so die Kinder in unserer alltäglichen pädagogischen Arbeit innerhalb unserer Einrichtung vor Machtmissbrauch zu schützen. Gleichzeitig ist dort auch unser

Umgang, wie wir mit äußeren Gefahren, die das Wohl und die Entwicklung des Kindes beeinträchtigen, festgelegt. Die Einrichtung soll für sie ein Ort sein, bei dem sie respektiert und geachtet werden. Dessen ist sich jeder Mitarbeiter bewusst. Dafür setzen sich alle Mitarbeitenden kontinuierlich mit dem Kinderschutz auseinander und reflektieren die Arbeit zum Wohle der Kinder. Besteht die Sorge über mögliche Fehlentwicklungen, die das Wohl eines Kindes beeinträchtigen könnte, stehen wir beratend zur Seite, helfen beim Erkennen und Lösen von Problemen oder schlagen geeignete Beratungsstellen vor.

Sprache

Wir begleiten die Kinder in ihrer individuellen Sprachentwicklung. Eine sprachliche Förderung findet im Alltag statt, da wo Kinder natürlicherweise Sprache lernen, mit Sprache umgehen. Im täglichen Umgang (Abschlusskreis, Bilderbuchbetrachtungen, im Dialog mit dem pädagogischen Mitarbeiter, im Freispiel oder Rollenspielen) werden alle Handlungen versprachlicht, bzw. sprachlich begleitet.

Jedes Kind erhält die Möglichkeit, spielerisch seinen Wortschatz und seine Ausdrucksfähigkeit zu erweitern, Gedanken und Gefühle in Worte zu fassen, um eigene Bedürfnisse mitzuteilen. Durch den spielerischen Umgang mit der Sprache erlebt das Kind Spaß und Freude in der Kommunikation mit anderen und lernt dabei, seine sprachlichen Fähigkeiten zu festigen. Das Sprachverständnis wird weiterentwickelt und eine Sprachkultur forciert.

In allen drei Gruppen arbeiten wir mit GuK (Gebärden unterstützte Kommunikation), eine Methode, die es Kindern einfacher machen soll, mit Hilfe einzelner Gebärden zum gesprochenen Wort zu kommen. Die GuK wurde entwickelt, um Kindern, die (noch) nicht sprechen können oder die deutsche Sprache noch nicht (gut) beherrschen, durch den begleitenden Einsatz von Gebärden die Verständigung zu erleichtern. Dabei soll das Sprechen nicht ersetzt, sondern lediglich unterstützt werden. Bei der Nutzung der GuK werden nur die bedeutungstragenden Wörter (hauptsächlich Substantive, Verben und Adjektive) durch Gebärden dargestellt. Das entspricht auch der Schlüsselwortstrategie, die wir als eine Spracherwerbsstrategie kennen und die besagt, dass Kinder von einem Satz zuerst einmal nur ein paar Schlüsselwörter erkennen und so versuchen, den Satz zu verstehen. So kann sich der Inhalt von Mitteilungen für sie leichter erschließen.

Für die Dokumentation der Sprachentwicklung verwenden wir „BASIK U3 und Ü3“ von Renate Zimmer.

Team

Die personelle Besetzung unseres Teams berechnet sich nach dem „KiBiz“ (Kinderbildungsgesetz NRW) und wird jedes Jahr neu festgelegt. Die Berechnung der Wochenarbeitsstunden des Fachpersonals richtet sich nach den gebuchten Betreuungszeiten und der Betreuungsform der Kinder in den jeweiligen Gruppen. Unser Team besteht aus pädagogischen Fachkräften, pädagogischen Ergänzungskräften, Praktikanten, Bundesfreiwilligen, Integrationsassistenten und Küchenhilfen. Unser Team bringt unterschiedliche Fachkenntnisse in die pädagogische Arbeit mit ein. Neben der staatlich anerkannten pädagogischen

Basisausbildung, haben unsere MitarbeiterInnen durch Fort- und Weiterbildungen unterschiedliche Zusatzqualifikationen erworben

Wir sind:

Fachkräfte für den U3 Bereich

Fachkraft für Frühenglisch

Fachkraft im Bereich Experimentieren & Forschen

Fachkraft für Inklusion

Fachkraft für Bewegung (Motopädie)

Teamarbeit

Eine gute Zusammenarbeit, die auf Offenheit und Respekt basiert, zwischen allen Mitgliedern des Teams, ist die Voraussetzung für gute pädagogische Arbeit. Jede Fachkraft bringt sowohl fachliche als auch persönliche Stärken und Fähigkeiten mit. Es ist uns ein Anliegen, dass jede Fachkraft ihre Stärken in die pädagogische Arbeit einbringen kann. Nur durch einen regelmäßigen Austausch befindet sich das Team auf einer Linie und bildet eine Einheit. Für diesen regelmäßigen Austausch finden 1x im Monat eine Dienstbesprechung im Gesamtteam statt.

Hier werden unsere Termine abgesprochen, Projekte geplant, kollegiale Beratung durchgeführt, Absprachen getroffen, neue Impulse gegeben, Feste reflektiert, Pädagogisches Handeln diskutiert.

Das Kleinteam bespricht sich wöchentlich, um gruppeninterne Dinge zu organisieren.

Turnraum

Der Turnraum verfügt über vielfältige und vielseitige Geräte, die abwechslungsreiche Bewegungsspiele ermöglichen. Holzbänke, eine Sprossenwand, Kletterwand, Turnmatten und ein aufwändiges Schienensystem mit variabel einsetzbaren Modulen (Schaukel, Tunnel, Seile) bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre grob- und feinmotorischen Fähigkeiten auszutesten und zu verbessern. Auch die motopädische Förderung kann im Bewegungsraum optimal umgesetzt werden.



1 x wöchentlich findet eine Bewegungseinheit für jede Gruppe statt. Darüber hinaus wird der Raum häufig und gern von den Kindern für gruppenübergreifende Bewegungsaktivitäten genutzt.

Übergang vom Kindergarten zur Schule

In der Bildungsvereinbarung NRW ist eine Handreichung „Schulfähigkeitsprofil als Brücke zwischen Kindergarten und Schule“ verankert, die zu einer noch besseren Verzahnung der elementaren und der schulischen Bildung und Erziehung dient bzw. Impulse geben soll. So wird die pädagogische Arbeit der Fachkraft auf zentrale Kompetenzbereiche gelenkt, die für die Entwicklung der Schulfähigkeit entscheidend sind. Das Ziel ist die bestmögliche Förderung der Kinder sowohl im Kindergarten als auch in der Grundschule. Die Kik e.V. fühlt sich dieser Forderung verpflichtet. Wichtig ist uns auch ein reger Kontakt zu den Schulen unseres Stadtteils. Denn nur im Zuge einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit können die Zielsetzungen der Bildungsvereinbarung erfüllt werden und nur so ist es möglich, gemeinsam die Verantwortung für einen harmonischen Übergang vom Kindergarten in die Schule zu übernehmen.

Zusätzlich zu unserem Vorschulprojekt finden im letzten Kitajahr für die Kinder besondere Förderungen und Ausflüge statt.

- Arbeiten am Zahlenbuch 0
- Arbeiten am Arbeitsheft „Max Murrel“
- Selbstbehauptungs-Training (WSD)
- Erste-Hilfe Trainingskurse für Kinder (DRK)
- Verkehrserziehung (Polizei)
- Besuch der Feuerwehr Essen/Kettwig mit Brandschutztraining
- HVV-Kettwig -Stadtteilbesichtigung für Kinder
- EBE Essen - Mülltrennung
- Büchereibesuche
- Museumsbesuche
- Theaterbesuche

Einmal im Jahr, zum Abschluss ihrer Kitazeit, übernachten die Vorschulkinder in der Einrichtung. Diese Übernachtung findet meist im Anschluss an einen besonderen Tagesausflug statt.

Übergang von Sterngruppe in Sonnen/Mondgruppe

Zu Beginn eines neuen Kitajahres wechseln die älteren Sternkinder in die Sonnen- oder Mondgruppe.

Hierbei wird genau darauf geachtet, dass die Kinder nicht allein wechseln. Sie wechseln immer in einem zuvor gut überlegten Setting. Der Wechsel in die andere Gruppe ist immer auch von der Aufnahmekapazität der aufnehmenden Gruppe abhängig. Personen/Erziehungsberechtigte werden über den bevorstehenden Wechsel frühzeitig informiert. Die Entscheidung über einen Gruppenwechsel trifft das

Team. Im Entwicklungsgespräch wird die Teamentcheidung mitgeteilt und die weitere Vorgehensweise erläutert.

Die Kinder lernen im Vorfeld die andere Gruppe und die pädagogischen Fachkräfte kennen. Vor Beginn des neuen Kitajahres findet ein zusätzlicher Informations-Abend/Nachmittag für die Personen/Erziehungsberechtigten, in der neuen Gruppe statt.

Vorstand.

In einer Kinderinitiative fungieren die Eltern selbst als Arbeitgeber. Sie werden repräsentiert durch den Kita-Vorstand. Er besteht aus 5 Vereinsmitgliedern, die einmal im Jahr von der Mitgliederversammlung gewählt werden und verantwortlich sind für Buchhaltung, Personelles, Mitgliederverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung des Teams und Weiterentwicklung der Einrichtung. Da der Vorstand aus Mitgliedern besteht, deren Kinder unseren Kindergarten besuchen, liegt der Vorteil auf der Hand: Es handelt sich um Eltern, denen der KiK am Herzen liegt und die sich deshalb während ihrer „Amtszeit“ engagiert für die Weiterentwicklung der Einrichtung einsetzen.

Vorschulprojekte



1994 entstand erstmals die Idee, eine Alternative zur herkömmlichen Vorschulbegleitung zu entwickeln. Der Grundgedanke war die Erarbeitung eines einheitlichen Projekts unter Berücksichtigung von Kernbereichen der Elementarpädagogik sowie von Alltagssituationen der Kinder. Dies immer unter der Voraussetzung, dass die verschiedenen Fertigkeiten und Fähigkeiten der einzelnen

Kinder integrierbar sein mussten, um sie dann im Rahmen des Projektes zu vertiefen. In jedem Projekt werden die Bildungsbereiche herausgestellt und gefördert. Erfahrungen, die die Kinder im Laufe ihrer Kindergartenjahre gesammelt und erfahren haben, werden bei diesem Projekt vertieft und auf die individuellen Bedürfnisse unserer zukünftigen Schulkinder abgestimmt. So können sie wichtige Fähigkeiten im Hinblick auf die Schulfähigkeit erlangen.

Nachdem unser erstes Projekt 1994 „Wir spielen Indianer“ einen einschlagenden Erfolg bei den Kindern, dem Team und den Eltern hatte, folgten viele weitere Projekte zu unterschiedlichen Themen, z.B. "Kinder entdecken den Orient", "Leben auf einer einsamen Insel". Mittlerweile ist das Vorschulprojekt ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit im KiK e.V..

Das Projekt beginnt in der Regel im Februar/März und endet im Juni/Juli. Die Kinder treffen sich einmal wöchentlich am Nachmittag. Sie erstellen dabei eigene Arbeitsmappen, so genannte „Erinnerungsmappen“. Auch themenbezogene Ausflüge sind ein wichtiger Bestandteil des Projektes. Projektabschluss ist dann das Sommerfest. Dort wird das Thema aufgegriffen und die zukünftigen Schulkinder stellen Inhalte ihres Projektes vor. Die Abschiedsgeschenke der Kinder sind ebenfalls dem Thema angepasst.

Zusammenarbeit /Kooperationspartner

- DRK
- Polizei
- Feuerwehr Essen/Kettwig
- HVV-Kettwig
- EBE Essen
- Zahnärztlicher Dienst, Gesundheitsamt Essen
- Frühförderstellen,
- Kinderärzte
- Logopädischen Praxen
- Ergotherapeutischen Praxen
- SPZ
- Impulse e.V.
- Fachberatung Paritätischer Wohlfahrtsverband
- Schulen



Zitat

„Die Kindheit ist unser Leuchtturm“, sagte Erich Kästner. Ist sie gut, macht sie uns stark und gibt Orientierung, auch wenn's mal schwierig wird im Leben.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, dabei mitzugestalten!